Neue Mitglieder

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als vor 3 Monaten unser 11. und erstes gedrucktes Mitteilungsblatt an die Mitglieder in der ganzen Welt verschickt war, erhielten wir eine große Anzahl Glückwunschschreiben und Anerkennungsadressen, von denen wir hier nur ein paar wenige anführen. Von:

Dr. Gaetano Ballardini, dem Neugründer des internationalen Museums in Faenza: „... je viens de recevoir le ‚Mitteilungsblatt' en imprimerie et vous présente mes meilleurs félicitations. Magnifique. Merci ..."

Dr. Jules Coulin, Direktor des Kunsthauses „Pro Arte" Basel .... „ausgezeichnetes Dezemberheft ..."

Dr. J. Chompret, Präsident der „Amis de Sèvres" .. je viens de recevoir le fascicule 11 de votre publication des „Amis de la Céramique suisse" .. et je vous felicite de la nouvelle presentation de votre Revue. Je vous envie d'avoir la possibilité de faire une telle publication ...

Alfred Frauendorfer, Direktor der „Art ancien", Zürich: ... ich möchte nicht versäumen, Ihnen zum ersten gedruckten Mitteilungsblatt meine herzlichste Gratulation auszusprechen ....

Schweizerische Landesbibliothek in Bern: ... diese Schrift hat unbedingt ihren Platz in den nationalen Sammlungen der Schweizerischen Landesbibliothek und wir wären Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie uns ein Exemplar geschenkweise überlassen könnten ...

Solche anerkennende Worte erfüllen die Redaktion mit Freude und Genugtuung. Sie geben uns den Mut und das Recht auf dem beschrittenen Weg weiterzugehen.

I. Neue Mitglieder.

Die Mitgliederwerbung hat dem Verein seit dem 1. Januar a. c. folgende neue Mitglieder zugeführt:

Herr & Frau G. Bernheim, Gellertstraße 3, Basel.
Herr P. M. Ehrensberger, Vizedirektor, Hirzbodenweg 38, Basel.
Fräulein Ann'Marie Gugelmann, Rotes Schlössli, Muri b/Bern.
Frl. Henriette Greiner, Porzellan-Mal-Atelier, Zürich, Seilergraben 75.
Frau A. Haas-Senn, Im Klösterli 53, Zürich.
Herr Dr. med. Oskar Hättenschwiller, Rämistraße 8, Zürich.
Herr E. Im Hof, Verein zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf, 21 Dunantstraße, Bern.
Mr. William King, British-Museum, London SW 7. Thurlose Square 15.
Frau Helen Schneeli, Schloß Vuippens (Fribourg).
Herr Hans Wohlgroth-Meyer, Sonnenbergstraße 41, Zürich.

II. Keramische Nachrichten aus aller Welt.

1. Das kleinste Haus in Zürich.

MT. in NZZ. Nr. 465.

Unter den Bögen des Zunfthauses zum „Saffran" führte 1910 bis 1917 Frau Seiler-Wächter einen *Kachelistand* mit Heimburgergeschirr, das sie von ihrem Bruder im Bernbiet bezog und das unter den alten Zürcherinnen, die noch gerne am offenen Stand kauften, gute Abnehmer fand. 1917 siedelte der Kachelistand an einen geräumigeren Platz unter die Zunft zur „Zimmerleuten" hinüber, aber allmählich starb die Generation aus, die nicht nur in den Läden kaufte; die farbigen Kacheli und Teller wurden von den fabrikmäßig hergestellten weißen Porzellanerzeugnissen verdrängt.

So übernahm denn Frau Seiler im Jahre 1927 das „Kleinste Haus von Zürich" und hielt dort auch feinere Töpfereien, sogenannte Kunstkeramik feil. Zehn Jahre führten Mutter und Sohn das originelle Geschäft, das viele Zürcher und Ausländer anzog durch die schönen Erzeugnisse aus rotem Ton. Ein heute über achtzigjähriger Berner Töpfer dreht sie aus freier Hand und fertigt nach Entwürfen des Auftraggebers und nach alten griechischen Vorlagen die großen Terracotta-Gartenvasen, Schalen und Töpfe an, die im Höflein ausgestellt sind.

Wer heute dort vorüber geht, wird erstaunt über das Vielerlei blicken, das sich in Laden und Hof zusammendrängt. Der Charakter des Geschäftes hat sich merklich verändert; es wurden der neuen Zeit, dem Fremdenverkehr und dem Geschmack der ausländischen Gäste Konzessionen gemacht, und die alten Töpfe dominieren nicht mehr. Alle Nebengelasse sind angefüllt mit Töpfen, Tellern, Tonfiguren, Vasen aller Art und Farben: „Meister Keramik" aus Stettbach hinter dem Zürichberg, „Rheintaler Geschirr", Blumentöpfe aus der Tonwarenfabrik Ganz in Freienstein, Arbeiten junger Keramiker in Seftigen und Heimburg, wappengeschmückte Teller und Hirtenflaschen, auf welche vor allem die Amerikaner versessen sind, sie aber nicht mit Milch, sondern mit Likör füllen ... Während die großen Stücke aus dem kleinsten Haus ausgewandert sind ins Höflein, hat sich dort in vielen Schubladen und Fächern der moderne Keramikschmuck angesiedelt, der unter der Aegide der jungen Generation zu einem neuen Zweig des Geschäftes ausgebaut wird.

2. Das Vermächtnis von Sir Bernard Eckstein

ans Britische Museum. London Time. 20. 1. 49.

Sir Bernard Eckstein, who died recently at the age of 53, bequeathed to the British Museum an important selection from his collection of European pottery and porcelain. Although the parent factory at Vincennes is well enough represented at Bloomsbury the museum contains practically no Sèvres at all.

The Eckstein series comprises 52 pieces, many of outstanding importance. There are six splendid examples of biscuit porcelain, modelled by the famous sculptor Etienne-Maurice Falconet. These include a fine group of Pygmalion and Galatea, a charmingly gay composition entitled Les Trois Contents and two groups illustrating one of La Fontaine's Contes known as Le Baiser Donné and Le Baiser Rendu.

There are two magnificent flower pots with rose Pompadour ground marbled with blue, painted in 1761 by Dodin, the finest artist of figure subjects at the factory, with Chinese subjects of extraordinary character and unrivalled beauty; another flower pot painted by the same hand and dated 1763 has the subject of the two sons of the Duc de Choiseul from an engraving after Drouais, of which there is a copy in the Print Room.

Only 60 pieces known.

A most important acquisition is a piece of the rare „Henri Deux" ware, made at Saint Porchaire in the sixteenth century. Only 60 pieces are known to exist; there are some in the Victoria and Albert Museum, but this is the first specimen to come to Bloomsbury. In addition Sir Bernard Eckstein left 20 pieces of European porcelain to be selected by the museum, which has taken the opportunity of enriching the collection with rare examples of Chelsea and Bow and of Meissen, Nymphenburg, and other German factories.

3. Picasso der Töpfer.

Jean Bouret in Arts. (Paris).

Un luxueux numéro des Cahiers d'Art nous avait déjà préparés à cette visite à Picasso potier qu'organise aujourd'hui la Maison de la Pensée et l'Union nationale des intellectuels.